



Redaktion in Halle, Gr. Braunschweiger 17, Telefon Nr. 6802.
Stieleben 302, Erscheinung der Redaktion in Halle: Wochentags von 11-12 Uhr, Sonntags keine Erscheinung.

Sozialdemokratische Partei-Zeitung für Halle

und den Centralen sowie die Kreise Merseburg-Querfurt, Delitzsch-Bitterfeld, Wittenberg-Schweinitz, Torgau-Ziechenwerda, Sangerhausen - Charlottenburg, Zeitz-Weißenfels, Naumburg-Eisleben und die Manufaktur Kreise.

Verlag und Geschäftsstelle in Halle a. S., Gr. Ulrichstraße 27.
Preis: 10 Pfennig. Belegnummer 60. Belegnummer 60. Belegnummer 60.

Gegen die Kolonisierung Deutschlands.

Die Erklärung des Reichstanzlers im Reichstag.

Die endwärtige Forderung einer Finanzkontrolle Deutschlands. — Was 2 Entente-Generäle Deutschland kosten. — Die Unmöglichkeit der Erhebung von neuen 60 Milliarden Mark Steuern bis zum 31. Mai. — Versuch, Verhandlungen mit der Entente einzuleiten. — Die Stellung der Sozialdemokraten.

29. März, Berlin, 29. März.

Während der Reichstanzler keine große Rede am Dienstag unter enger Anlehnung an das Manuskript mit einlässiger Stimme vorlas, durchdrang ihn an den Stellen harte Erregung, wo er sich mit den entwürdigenden Forderungen der Reparationskommission auf Einigung einer Finanzkontrolle über Deutschland auseinandersetzte.

Das ganze Haus in einer Meinung

gewann: Dies ist ein Angriff auf das Selbstbestimmungsrecht des deutschen Volkes. Die Regierungsgesanten und die deutsche Volkspartei stellen dem Kaiser selbst Feind. Die Deutschnationalen stimmen überein, daß sie auch die launisch-kämpferischen Kommunisten entlassen muß.

Wagnis des Reichstanzlers

zur Bewältigung unserer Finanzen beitragen. Wenn, wie der Kanzler treffend in die Hände rief, zwei Ententegegner aus mehr als hundert Reichstanzler, der Reichstanzler, der Reichspräsident mit allen ihren Außenbeziehungen zusammengefaßt, so ist dies eine empörende Tatsache, ein solcher Angriff auf die deutsche Souveränität, ein solches Verstoßen der Millionen Menschen in Deutschland, daß kein Gebot, kein Gesetz, keine Nationalität, kein dieses Jahr einzuweisen können.

heißtlichen Widerspruch der Deutschnationalen.

Der Kanzler bezeichneter war das unmöglich, was eben nicht zu leisten ist. Aber er war natürlich fast genug, nicht etwa den Millionen ihre Rote in Freyden jenseits der Pyrenäen zu werfen. Das wäre ja eine noch schlimmere Einleitung für die Reparationskommission geworden, als die verheerliche Rote der Reparationskommission schon darstellte.

Es wird versucht werden, Verhandlungen einzuleiten,

die sich auf eine Verlängerung der Fristen, auf eine Ermäßigung der Summen, auf eine Verhinderung der Finanzkontrolle, auf die Frage einer internationalen Kontrolle, auf die Möglichkeit der Entente gegen die Kapitalflucht aus Deutschland erstrecken werden. Solche Verhandlungen scheinen uns für das deutsche Volk denkbar zu sein als der gebührenden und verantwortungsvollen Aufgabe des deutschnationalen Sprechers Hergt. Wieder ein Ende mit Schreden als ein Schreden ohne Ende. Die Weisheit soll doch nur die

wichtige Nationalität der Deutschnationalen

bedenken. Der deutschnationale Redner Hergt sprach im allgemeinen sehr gemäßig. Vielleicht würde die Seele des Hauses und die Teilnahmslosigkeit der Abgeordneten gegenüber den deutschnationalen Beschlüssen entzündend sein. Im übrigen war die Rede am 29. März und dem 30. März, also den 30. März. Der Bankrot des Reiches brachte es fertig, den englischen Ministern Maßlosigkeit zu erweisen, wie sie ihre Weltpolitik zu treiben hätten. Demagogisch war die Rede, weil sie unbestimmt um die internationale Lage jolirt

die Reichstagswahl und Neuwahl des Reichspräsidenten. Einem besonderen wichtigen Gesichtspunkt glauben die Deutschnationalen in einem Vergleich des Dollarkurses mit der Erfüllungspolitik zu haben. Sie wollen, wie Herr Hergt meinte, daß, wenn die nicht alle werden, einreden: Bei Beginn der Erfüllungspolitik fand der Dollar auf 60 steht auf 300. Jeder aber, der nicht erst für Dollar ist, aber für einen deutschnationalen Parteipolitiker ist, wird sich dabei die Frage vorlegen, ob der Dollar nicht schon im Juni vorigen Jahres auf 350 und heute vielleicht das Doppelte gestiegen wäre, wenn man zu einer Kapitalprobenpolitik mit der Entente getrieben hätte.

Nach Hergt sprach für die Sozialdemokratische Partei Genosse Friedrich Stampfer.

Die Rote hat auch bei den sozialdemokratischen Arbeitern harte Erregung hervorgerufen. Deren Manieren und Reichshandeln kann man dort am allerwenigsten leiden. Das heißt die Art, die Regierung eines demokratischen Volkes zu reden, die nach internationalen Anstandesregeln ihre Verpflichtungen nach bestem Können erfüllt. Der Redner aber ist der Augenblick nur eine Gelegenheit für das parteipolitische Geschäft. Wenn die Regierung draußen einen Sieg erhält, schlagen sie von hinten auf sie ein (zurück). Ein Dolch ist nicht leichter als Ihre Waffen. Bei Ihnen ist es so, je schlechter es Deutschland geht, desto begünstigter sind Ihre Geschäfte.

Hinter Hergts Rücken

ist die deutschnationale Rebellion ausgebrochen. Sagt Hergt: „Nein“, so laßt man zu brechen noch neiner. Die Demagogie wird überdemagogiert. Hergt spricht von einem Endkampf zwischen Deutschland und Frankreich, da darf man aber nicht so zappelig sein, wie er es ist, sondern ruhig betrachten und faktisch urteilen, und nicht so unheimlich prophetisieren, wie im Krieg. Er verlangt einen Schwur, daß wir niemals mehr neue Steuern machen wollen. Auf diesen Schwur werden wir nicht eingehen. Dann laßt er über die lebende Mark und empfiehlt uns

die Politik der Türkei.

Was würde aus der Mark, wenn wir türkische Politik trieben? Dieser Mann kommt eben nur Mühseligen in einer Zeit, wo es wichtige Ministerverantwortlichkeit nicht gab. (Sehr laut b. d. So.) Vahen! b. d. Deutschnationalen.) Das ist nichts als verantwortungsloses Gerede. Er stellt sich her und ruft: Lieber ein Ende mit Schreden. Das haben wir schon einmal erlebt, aber damals ist der Schreden gemessen gewesen, in die über gefahren und sie sind davon gekommen. Die Wägen aber mußten bleiben und leben. Kommen Sie uns nicht noch einmal damit. (Sehr laut b. d. So.)

Ihr Triumph über den Bankrott der Erfüllungspolitik ist verflucht. Beim Ausbruch des Unheilkrates jagte Ihr Helfert. Wenn diese Rote nicht ist, dann sind wir für Schuldverbrechen verloren.“ Und jetzt, nach drei Jahren, wagen Sie sich als Anführer gegen uns aufzuspielen, weil wir noch nicht gutzumachen vermögen, was Ihr wüster Unverstand zertrümmert hat. Wir haben nie gelagt, daß wir es erfüllen können. Im Mai vorigen Jahres hat man kein vollstetigliches Gutachten von uns verlangt, ob wir 132 Milliarden zahlen können, sondern man hat uns gefragt, ob wir unerschrocken, oder Ruhrbeziehung und Plodade über uns ergehen lassen wollen. Auf den Grundriss, daß niemand über sein Können hinaus verpflichtet ist, haben wir niemals verzögert. Aber wir haben gefügt, was wir leisten konnten, und haben dadurch erreicht, daß die ganze Welt die

Inhaltbarkeits des Londoner Ultimatus

anerkannt hat. Das war kein Fiasco! Uns in Cannes Zahlungsverpflichtungen gemacht wurden, was das ein unerwarteter Erfolg, und damals ließen gewisse Kreise in Deutschland mit ihr betrummerten Geschlechtern herum. (Sehr laut b. d. So.) Dann aber kam der Rückfall dieses Marzwinners. Die neue Utopie. Es laut die deutsche Mark und die deutsche Demokratie, es liegt der amerikanischen Dollar und die deutschnationale Propaganda. (Sehr laut b. d. So.) Diesen Erfolg konnte jeder voraussehen. Wenn die Reparationskommission nicht hat, werden wir nicht anerkennen. Die Rede, die sie nach dem Friedensvertrag hat, auf Erfüllung unseres Finanzwunsches, müssen wir sagen. Eingriffe in unsere innere Verwaltung und Eingehung können wir ab. Und da man ich sagen, wenn ich die Steuerordnungen der Kommission als Richtschnur betrachten will, dann geben sie mir noch lange nicht weit genug. Wenn man von jemand verlangt, er solle auf den Mond fliegen, dann muß man ihm auch sagen, wie er das machen soll. (Beifall b. d. So.) So aber steht es mit dem Verlangen nach 60 Milliarden neuen Steuern. Die Reparationskommission soll uns vernünftigeren Vorschläge machen, dann bin wir sehr bereit, auf sie einzugehen. Wir Sozialdemokraten wünschen nichts dringender als ein Finanzhilfsprogramm, das folgende drei Bedingungen

- 1. Es soll uns die Abtragung unserer auswärtigen Schulden ermöglichen.
2. Es soll den arbeitenden Massen die Möglichkeit eines menschenwürdigen Daseins bieten. (Beifall b. d. So.)
3. Es muß auf die Notwendigkeit, unser Produktionsapparat zu erhalten, Rücksicht nehmen. (Erneute Zustimmung b. d. So.)

Wer uns ein solches Finanzhilfsprogramm vorlegt, den werden wir als Retter feiern und seinem Vorschlage werden wir hier oder durch Volksabstimmung zur Durchführung verhelfen. Man hat uns aber gemungen, den ungeliebten Weg zu gehen. Die Reparationskommission will nicht bemerken, daß wir wenig, wenn eine Bestimmung des Friedensvertrages vorlegen. Im Kapitel Arbeiterlohn, die den Arbeitern eine angemessene Lebenshaltung zubilligt. Dann sind Millionen unermäßig weit entfernt. Sie leben in einem Elend, das zum Himmel reicht. Kapitalisten, Arbeiter, Arbeiter sind die tägliche Not. In der Welt werden unbekannte Notleidende. Ein zerrissener Kopf ist eine Katastrophe. Und weil die deutschen Arbeiter hungern arbeiten müssen, müssen die ausländischen Arbeiter arbeitslos hungern, das ist

die Seele des Kapitalismus und des Friedensvertrages von Versailles.

Auf der anderen Seite macht sich ein widerwärtiger Luxus breit. Die neue Welt: „Ich bin ein Töbeld und die Welt ist mein.“ Die Welt ist unter der Schandenscheit. Jeder Schand, der unter dem Joch der Verhältnisse neue Verbrechen steuern bewilligt, so war es geradezu eine Verwundlungstat.

Wir haben zugleich eine heimlich weitgehende Belastung des Volkes erreicht. Da läßt sich noch manches ausbauen, aber den Armen kann man nichts mehr nehmen. Wir werden also das Mögliche tun, das Unmögliche lassen, und das Weitere abwarten, das nach dem 31. Mai kommen soll. Wir bleiben unverändert, und in dieser Zuversicht befehlt uns die

sozialistische Fünftänderkonferenz von Frankfurt a. M.

Unter dort erzieltes Einverständnis mit unseren englischen, französischen und belgischen Genossen. Wir dürfen nicht nur die eigene Not sehen, sondern auch die Not anderer. Nicht nur wir, die ganze Welt sieht unter der Schandenscheit. Jeder Schand, der das Meer weht, ist zugleich ein Antonio, der um kein Fleisch zittert. Ketten kann nur ein internationaler Arbeiterausgleich. Ein Ende muß es haben mit dem europäischen Standal, daß man über den Wiederbau der zerstörten Gebiete diplomatiert, statt sich zu notbringen. Wir sagen da: Die Welt muß die Hände von uns ablassen. (Sehr laut b. d. So.) Um 6 Uhr wurde die Weiterberatung auf Mittwoch 1. April verlegt.

Grundrissliche Erklärungen der „Freiheit“-Redaktion.

Der unüberbrückbare Gegensatz zwischen krankhafter Agitation und praktischer Gegenwartspolitik.

Die Redaktion der „Freiheit“ steht in ihrer Dienstleistungsansicht die Aufgabe des Konfliktes mit den Zentralinstanzen der USK mit ernstlicher Offenheit und großer Präzision auf. Die Erklärungen beziehen sich auf die Haltung der Redaktion zum Berliner Gemeindefreiwirtschaftlerstreik, zum Kapitel Agitation oder Politik, zur Steuerfrage, zur Koalitionsfrage, zur Einigungsfrage. Wir lassen aus den 5 Abschnitten die wesentlichen Auszüge im wörtlichen Zusammenhang nachstehend folgen:

I. Der Gemeindefreiwirtschaftlerstreik.

In den Berliner Parteifreien hat die ablehnende Haltung zum Gemeindefreiwirtschaftlerstreik die Beurteilung erfahren. Unsere Stellung war dadurch gegeben, daß der Streik gegen den Willen der Gewerkschaften und ohne Zustimmung der Gelamarbeitererschaft inszeniert wurde. Der Streik wurde verhängt, nachdem durch den Schiedspruch des Arbeitsministeriums die Hauptforderung der Streikenden reiflos erfüllt worden war, auf Grund eines Referendums, das vor der Entscheidung über den Streik stattgefunden hatte. Es war somit kein Grund mehr vorhanden, daß die händlichen Arbeiter in den lebenswichtigen Betrieben die Arbeit niederlegten; dies um so weniger, da sie nicht einem radikalsten Unternehmern, sondern einem sozialistischen Magistrat gegenüberstanden.

Während des Streiks war es unsere Aufgabe, auf die möglichste schnelle Beendigung hinzuwirken, da durch eine Niederlage eine Stärkung der Technischen Nothilfe und der Gewerkschaft gegen jede Kommunistenführung zu erwarten war. Eine Politik, eine Arbeiterschaft, die ihre freizellen Gruppeninteressen über die allgemeinen proletarisch-sozialistischen stellt, unter allen Umständen zu unterstützen, kann in keinem Fall anerkannt werden. Das hindert uns natürlich nicht, uns gegen alle Maßregelungsabsichten des Magistrats mit aller Schärfe zu wenden.

II. Agitation oder Politik.

Gegenwärtig findet ein heftiges Ringen zwischen Poincaré und Lion George statt. Es ist der Gegensatz zwischen den ökonomischen Methoden des englischen Imperialismus, das den raschen Wiederaufbau der Weltwirtschaft fordert und in den

Wieviel neue Abonnenten

Klassengenossen hast Du den Fangarnen der links- und rechtsbolschewistischen sowie der Generalanzeiger-Prese zum 1. April entziffen?

hast Du der „Volksstimme“ zum 1. April zugesehrt? Wieviel in der Jere beständige

Wirtschaft.
Dollar 338,75.
 Der Berliner Devisenmarkt zeigte am Dienstag wieder eine sehr feste Tendenz. Der Dollar übersteigt gegen den Kurs von 340. Am 10. März notierte: Kabel New York 337,75, London 340, Sotom 12,850. Am Freitagmorgen war das Geschäft geringe die Tendenz vorwiegend fest. Immerhin zeigt die Spekulation eine bemerkenswerte Zuspitzung, die sich aus der unsicheren politischen und wirtschaftlichen Lage erklärt und zum Teil auch auf Streits bezüglich den Zinsfuß zurückzuführen ist.

Wirtschaft.

Dollar 338,75.

Der Berliner Devisenmarkt zeigte am Dienstag wieder eine sehr feste Tendenz. Der Dollar übersteigt gegen den Kurs von 340. Am 10. März notierte: Kabel New York 337,75, London 340, Sotom 12,850. Am Freitagmorgen war das Geschäft geringe die Tendenz vorwiegend fest. Immerhin zeigt die Spekulation eine bemerkenswerte Zuspitzung, die sich aus der unsicheren politischen und wirtschaftlichen Lage erklärt und zum Teil auch auf Streits bezüglich den Zinsfuß zurückzuführen ist.

Aus aller Welt.

Notiz für die Ermordung des russischen Zaren.

Ein politischer Mord in der Berliner Wälderhorst. Berlin, 21. März. Aus Berlin wird gemeldet: Bei einer Gestecke in der Philharmonie stattgefundenen Versammlung russischer Flüchtlinge wurde während der Versammlung auf einen Vortragenden aus der Mitte geschossen. Eine Person wurde getötet, mehrere Personen durch Messerwunden schwer verletzt. Ein Erbschütter wurde erschossen. Die Polizei hielt die Ordnung aufrecht.

Berlin, 29. März. Das gestrige Verbot der Philharmonie richtete sich gegen den Führer der russischen Studentenpartei Wjlnkow. Dieser wurde aber nicht getroffen, dagegen fünf der neben ihm sitzenden Kadettenführer Staboffiziere. Der in letzter Zeit Oberbefehlshaber der Berliner Eisenbahn besaß russischen Zuspitzung war, von mehreren Russen gestochen und fast fünfzig durch den ersten Verletzungen. Nach dem Verbot gingen zwei junge Männer auf die Westtribüne und schrien, sie seien Monarchisten und hätten Wilhelm ermorden wollen, um sich für den Zaren zu rächen. Zwei Verlesungsteilnehmer wurden durch Schüsse schwer verwundet, zwei weitere leicht. Beide Täter wurden verhaftet. Der eine ist ein früherer zaristischer Offizier namens Schafiwot.

Der Kopf jermant wurde auf der Bahnhofsstation Köpenick der 20-jährigen Arbeiterin Hilba Fischer, die vom Wagensturz unter die Räder fiel.

Verhängnisvolle Wirtshausflügel. Letzte Nacht kam es zu einer löschendenden Wirtshausflügel im Hofmannschen Hof zu Gölten. Hauptmotivator war der Schrankenwärter Sundmacher, der einen der herbeigekommenen Polizisten mit einem Bierbeil niederschlug und schwer verletzte und auch einige Gäste mit seinem Messer verletzte, bis er von dem angestrichelten Wirt in der Gasse erschossen und selber verletzt wurde. An dem Verbrechen des im Bernburger Krankenhaus Gebrachten wird gewiselt.

Stellung und Umgebung.
Die Zeiter Angelegenheiten Kampfbereit!
 Gegen die Übergriffen der Arbeitgeber.

Seit dem 29. März. In einer hier beendeten Besprechung der Zeiter Kaufmännischen und Gewerlichen Angelegenheiten wurde über den Spruch des Schiedsgerichtes, Genossenschaft als Vorgesetzter der Tarifkommission bezieht über die Verhandlungen mit den Arbeitgebern, die in Weichenfeld stattgefunden haben. Den Zeiter Angelegenheiten sollen diejenigen Angelegenheiten sein, wie den Weichenfeld Angelegenheiten. Die Weichenfeld Angelegenheiten sind aber für den Monat März, April und Mai 1922 als die Zeiter Angelegenheiten. Die Angelegenheiten werden gar nicht mit ihnen gelöst werden, sondern die Zeiter Angelegenheiten sind eine Sache für sich. Die Angelegenheiten sind eine Sache für sich. Die Angelegenheiten sind eine Sache für sich.

Aus der Versammlung sprach dann Gen. Rappold, der hervorhob, daß die Zeiter Angelegenheiten eine Sache für sich sind. Die Angelegenheiten sind eine Sache für sich. Die Angelegenheiten sind eine Sache für sich.

Die heute im Weichenfeld Hof statt gefundene Besprechung der Zeiter Angelegenheiten ergab ein sehr interessantes Ergebnis über den Schiedsgerichtspruch. Die Angelegenheiten sind eine Sache für sich. Die Angelegenheiten sind eine Sache für sich.

Die Angelegenheiten sind eine Sache für sich. Die Angelegenheiten sind eine Sache für sich. Die Angelegenheiten sind eine Sache für sich. Die Angelegenheiten sind eine Sache für sich. Die Angelegenheiten sind eine Sache für sich. Die Angelegenheiten sind eine Sache für sich. Die Angelegenheiten sind eine Sache für sich. Die Angelegenheiten sind eine Sache für sich. Die Angelegenheiten sind eine Sache für sich. Die Angelegenheiten sind eine Sache für sich.

Die Angelegenheiten sind eine Sache für sich. Die Angelegenheiten sind eine Sache für sich. Die Angelegenheiten sind eine Sache für sich. Die Angelegenheiten sind eine Sache für sich. Die Angelegenheiten sind eine Sache für sich. Die Angelegenheiten sind eine Sache für sich. Die Angelegenheiten sind eine Sache für sich. Die Angelegenheiten sind eine Sache für sich. Die Angelegenheiten sind eine Sache für sich. Die Angelegenheiten sind eine Sache für sich.

Die Angelegenheiten sind eine Sache für sich. Die Angelegenheiten sind eine Sache für sich. Die Angelegenheiten sind eine Sache für sich. Die Angelegenheiten sind eine Sache für sich. Die Angelegenheiten sind eine Sache für sich. Die Angelegenheiten sind eine Sache für sich. Die Angelegenheiten sind eine Sache für sich. Die Angelegenheiten sind eine Sache für sich. Die Angelegenheiten sind eine Sache für sich. Die Angelegenheiten sind eine Sache für sich.

Die Angelegenheiten sind eine Sache für sich. Die Angelegenheiten sind eine Sache für sich. Die Angelegenheiten sind eine Sache für sich. Die Angelegenheiten sind eine Sache für sich. Die Angelegenheiten sind eine Sache für sich. Die Angelegenheiten sind eine Sache für sich. Die Angelegenheiten sind eine Sache für sich. Die Angelegenheiten sind eine Sache für sich. Die Angelegenheiten sind eine Sache für sich. Die Angelegenheiten sind eine Sache für sich.

Die Angelegenheiten sind eine Sache für sich. Die Angelegenheiten sind eine Sache für sich. Die Angelegenheiten sind eine Sache für sich. Die Angelegenheiten sind eine Sache für sich. Die Angelegenheiten sind eine Sache für sich. Die Angelegenheiten sind eine Sache für sich. Die Angelegenheiten sind eine Sache für sich. Die Angelegenheiten sind eine Sache für sich. Die Angelegenheiten sind eine Sache für sich. Die Angelegenheiten sind eine Sache für sich.

Die Angelegenheiten sind eine Sache für sich. Die Angelegenheiten sind eine Sache für sich. Die Angelegenheiten sind eine Sache für sich. Die Angelegenheiten sind eine Sache für sich. Die Angelegenheiten sind eine Sache für sich. Die Angelegenheiten sind eine Sache für sich. Die Angelegenheiten sind eine Sache für sich. Die Angelegenheiten sind eine Sache für sich. Die Angelegenheiten sind eine Sache für sich. Die Angelegenheiten sind eine Sache für sich.

Die Angelegenheiten sind eine Sache für sich. Die Angelegenheiten sind eine Sache für sich. Die Angelegenheiten sind eine Sache für sich. Die Angelegenheiten sind eine Sache für sich. Die Angelegenheiten sind eine Sache für sich. Die Angelegenheiten sind eine Sache für sich. Die Angelegenheiten sind eine Sache für sich. Die Angelegenheiten sind eine Sache für sich. Die Angelegenheiten sind eine Sache für sich. Die Angelegenheiten sind eine Sache für sich.

Die Angelegenheiten sind eine Sache für sich. Die Angelegenheiten sind eine Sache für sich. Die Angelegenheiten sind eine Sache für sich. Die Angelegenheiten sind eine Sache für sich. Die Angelegenheiten sind eine Sache für sich. Die Angelegenheiten sind eine Sache für sich. Die Angelegenheiten sind eine Sache für sich. Die Angelegenheiten sind eine Sache für sich. Die Angelegenheiten sind eine Sache für sich. Die Angelegenheiten sind eine Sache für sich.

Die Angelegenheiten sind eine Sache für sich. Die Angelegenheiten sind eine Sache für sich. Die Angelegenheiten sind eine Sache für sich. Die Angelegenheiten sind eine Sache für sich. Die Angelegenheiten sind eine Sache für sich. Die Angelegenheiten sind eine Sache für sich. Die Angelegenheiten sind eine Sache für sich. Die Angelegenheiten sind eine Sache für sich. Die Angelegenheiten sind eine Sache für sich. Die Angelegenheiten sind eine Sache für sich.

Fortsetzung der Seite B der Geschäftlichen Rundschau.

Eisleben

Damen-ut
 Margaret Lange
 Wollwaren, Strickgarn, Bräutigam 22.

Alfred Schuppmann
 Sengerhäuserstr. 37
 Eisenhandl., Lederhandl., Schuhmacherbedarf.

Elisab. Baueiselsch.
 für Maschinen u. Strick.
 Am G.m.b.H. in W. W. Boese Sengerhäuserstr. 26

Erstes Rauchwaren-Geschäft
 am Platz, Otto Herzog, Feinst. 10.

W. Hübnyer
 R. Hübnyer, Inh. R. Tarzow & Co., Einziges Spez. algeschäft für Augengläser am Platz, Lief. r. d. Krankenkasse.

Bekanntmachung.

Das Kreisortsaussch. Sanitätsbehörden sind mehrere Mädchen im Haus und Alde, diese für Haus und Hof. Keine zu den im Haushalt weiser Geschicklichkeit über die Angelegenheiten der Haus- und Hof-Verwaltung zu erlernen. Eintritt am 1. April 1922. Sengerhäuser, den 21. März 1922. Kreis-Verwaltungsamt.

J. G. Knauth & Sohn
 Merseburg, Entenplan.

Herrenfilzhüte
 moderne Formen und Farben

Sportmützen | Fliegermützen
Selbstbinder | Kravatten
Socken | Sockenhalter
Hosenträger | Leinenwäsche
Dauerwäsche | Handschuhe
 sämtliche Herrenartikel

— Größte Auswahl. —
 Beachten Sie Preise und Qualitäten.

Zigaretten, St. arren, Kam., Kan- und Schnupf-Tabake

empfehlen

Karl Schmidt, Merseburg.
 Gellenweil 7.

Dauer-Wäsche
 „Bellida“

in jeder Form, Maschinenwäsche, handw. Waschen, Waschen

H. Henkel, Merseburg, Orlastraße 29.

Schulturnister Schreierateln Federkasten

empfehlen

Hans Käther, Merseburg.
 Kl. Ritterstr. 17.

Macconhemden

Max Käther, Merseburg (Saale), Schmalstr. 21.

Schieben Sie

es nicht länger hinaus, Ihre Arbeit an Lumpen, Knochen, Metall, Eisen, Pap. u. usw. noch zu bringen.

Grosse Sixtistrasse 11

Hohes Preis!
Aug. Ackermann, Rohproduktenhandlung
 Grosse Sixtistrasse 11.

Carl Weber, Markt 43
 Goldschmied, Trauringe und Uhren.

Lebensmittel-Zentrale.
 Sengerhäuserstr. 44, Heilbr., Wilmstr. 42, bietet u. Einkauf von Lebensmitteln besondere Vorteile.

Bruno Gödicke, Sengerhäuserstr. 31.
 Brenn- und Baumaterialien.

Hermann Ochsler, Lindenstraße 9
 Möbelfabrik und Dampfabwerk.

Zimmer

in Merseburg oder Halle findet sofort Einbahner, 30 Mk. Mietung, Anhöhe an der Schloßstr. 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Blasenschwäche

ausgezeichnet mit dem besten Mittel, täglich einlaufende Ankerkugeln, Ausverkauf, 1000 Stück, Rockinghaus, I. W. N. 184

Weißenfels, Vergnügen, Restaurants

Astoria-Lichtspiele, Tagewerksbes. Str. 1. Mod. Lichtspielhaus. Verführung zur neuesten Film.

Weißenfels, Lebens- u. Genusmittel

Hamburger Kaffee-Lager Klingberg & Garfs, Leopold-Kollatr. 12

F. & G. Höppner

Butter, Käse, Wurst. Alfred Hossack, Jüdenstr. 26. Fernruf 138. Lebensmittel.

Weißenfels, Bekleidung u. Schuhe

Emil Wunderlich, Weiß-, Wollwaren, Herrenartikel. Markt 4 Markt 17

Karl Wunderlich

C. Beeckmann, Markt 12

Gesch. Hoos, Große Burgstraße 5

Carl Reese, Modenhaus für Herren

F. Schiack, Markt 15

Richard Gumpel, Markt 8

Max Thome, Leipziger Straße 2

Adolf Gutmann, Damenkonfekt, Wäsche

H. Anderwald, Schuhfabrik

Oskar Seifert, Spezialität: Straßenschuh

Albin Pippel, Schuhfabrik

Weißenfels, Alkoholisches

O. Kronenberg, Markt 9/10, Fernruf 901

Fr. A. Herzog Nonf, Markt 3

K. Hohwald, Kleider- u. Bekleidungs

H. Nagel, Tapetenhaus

H. Birnbach, Eisen, Metalle

Adolf Mieth, Glas Porzellan, Spielwaren

Rich. Fiedler, Promenade 18

Zeit, Korb-, Bürsten- u. Seile

Hohenmölsen, Friedr. Kahl, Korbm.

Wangerhaus, Pelzwaren

Max Beetz, Herren-Hüte, Mäntel

F. Rühnick, Uhrmachermeister

Mücheln-Querfurt, Max Pfeiffer

Handlungs- u. Samenhandl. Blumen- u. Delikatessen.

Adolf Spiller Nachf., Pelzwaren, Wäsche, Hüte

Schu. Wahren u. Kar. u. Yor, Große Auswahl in Schuwaren

Karl Wiegand, Spezialgeschäft für Schuwaren

Reinhold Arndtz, Haus- u. Küchengeräte, Eisen- u. Stahlwaren

Eisenbahnfahrpreise, gültig ab 1. Februar 1922

Table with columns for routes (RfA, RfB, RfC) and stations (Stb., Kötze, etc.) with prices for different classes (I, II, III, IV).

Merseburg, Lebens- u. Genusmittel

Hotel „Gold-Sonne“ immit der Stadt am Markt

Walter Lange, Obst- u. Gemüse

Otto Neubert, Bäckerei u. Konditorei

Zigarrenhaus Franz Müller

Carl Chr. st., Zigarren u. Tabak Zigaretten

Rob. Müller, Neumarkt 22

Carl Siebert, Markt 33

Carl Brückner, Brot- u. Gebäck

Rich. Nitzler, Metzgerei u. Fleischerei

Bernhard Reiche, Hallesche Str. 71

Otto Dookowitz, Enienplan 8

Richard Klaus, Weinleiser Str. 20/22

Carl Wagner, Markt 1

Kurt Kurus, Brühl 4

A. Hammer, Markt 11

C. Koch, Spielwarengeschäft

Funke & Scherz, Getreide u. Futtermittel

Otto Zielke, Färberei u. Chem. Waschanstalt

T. Ebert Naot, Arthur Polster

Franz Schneider, Hugo Jahn, Holz- u. Eisen

Franz Wirth, Seifenfabrik

Friedrich Albert, Daenckelgesch.

Karl Becker, gegenüber der Post

Karl Lemann, Grabdenkmäler

Karl Bröck, Oelberg 10

Sie kaufen hier Obst, Farben bei einem Fachmann

Margareta Apelt, Billigste Bezugsquelle für Kurz- u. Galanteriewaren

Heinrich Hupé, Nietenstraße 7

Otto Ebert, Elektr. Anlagen, Fahrräder

Carl Otto, Leuchtst. u. Taschenl. Fernruf 98

Lauchstädt u. Schafstädt

n. Handstil Leuchtst. u. Taschenl.

Otto Weese, Schafstädt

Kloster-Mansfeld

Otto Schipper, Lebensmittel

Wilh. Rennov, Kolonial- u. Gemischtwaren

Hetzstedt und Gerbstedt

Richard Jagt, Hettstedt

Gust. Lau, Spezialgesch.

Hermann Vektor, Markt 2

A. Schmidt mit, Molmeyer-Str. 1

Fr. J. Koster, Markt 3

Kaufhaus Gebr. Bism, Gerbstedt

Heibra

Richard Perl, Siebgröbter

Joh. Kaluza, Butter-Spezialgeschäft

Naumburg, Vergnügen, Restaurants, Cafés

Schwanentheater

Restaurant z. gold. Stiefel

Gasthof goldener Haen

Gasthaus zum Jakobser

Hotel Restaurant Zufriedenheit

Hotel zur Post

Naumburg, Lebens- u. Genusmittel

Trinkt Naumburger Biere

Hamburger Kaffee-Lager

Klingberg & Garfs, Herren-Lindenstr. 7

Edmund Tischer, Bahnhof-Schokoladenfabrik

Otto Selmar, Brunnengasse 7

Die feine Heilmotter Noßbutter

Louis Förster, Inhaber Max Biecker

Franz Freytag, Lindenstraße 7

Wilhelm Hensel, Gr. Jakobstraße 10

Gustav Buchendorfer, Michaelstraße 6

G. Kilian, Kaiser-Wilhelm-Platz 14

Zigarren-Versandhaus Georg Axl

Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer

Groß-Robschlächterei Otto Möbius

Rebschlächtereier Herm. Thurm

Naumburg, Bekleidung und Schuhe

Max Ahlfeld, Gr. Salzstraße 35

Richard Hoffmann, Gr. Jakobstr. 2

Friedrich Bretschneider, Strumpfwaren

A. Tauberts Nachf., Trikots, Weiß- u. Wollw.

Max Höcke, Heuberg

Ludw. Weib Nachf., Herren-Konfektion

Hermann Haubold, Topfmarkt 3

Fritz Schieke, Geschäftshaus zur goldenen 12

Naumburg, Allgemeines

L. Zausch Nachf., Hugo Sieber

C. W. Forwegk, Gr. Jakobstraße 123

Müller & Grundschtel, Fernruf 975

Musikhaus Graf, Gr. Salzstraße 1

G. Riske Nachf., Inhaber A. H. 1

Richard Fernecht, Elektrotechn.

Steinweg-Partumerie-Grogetrie, Steinweg 14

Oskar Körner, Fahr- u. Feder

Wenzel Paul Keich, Drogerie

G. Jähnert, G. m. b. H.

Brannstoff aller Art. Brikette, ProBesteine, Holz, Koks.

Vertical text on the right edge of the page, partially cut off.